



## Presseinformation

Nr. 237 / 2014

Kiel, Donnerstag, 22. Mai 2014

Landwirtschaft / Filtererlass

**Wolfgang Kubicki, MdL**  
Vorsitzender

**Christopher Vogt, MdL**  
Stellvertretender Vorsitzender

**Dr. Heiner Garg, MdL**  
Parlamentarischer Geschäftsführer

### Oliver Kumbartzky: Eine bundesweite Regelung wäre der einzig richtige Weg

Zur Diskussion über den geplanten Filtererlass in der gestrigen Umwelt- und Agrarausschusssitzung erklärt der agrarpolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Oliver Kumbartzky**:

„Bereits in der März-Tagung des Landtages hatten wir mit unserem Antrag ‚Keine weiteren existenzgefährdenden Vorschriften für die Landwirtschaft‘ (Drs. 18/1653) auf die wahrscheinlichen Folgen des Erlasses hingewiesen. Vor allem die Probleme, die auf Bestandsanlagen zukommen werden, die die Filter nachträglich einbauen müssen und deren Existenz damit gefährdet wird, hatten wir thematisiert.

Die Koalition nahm unsere Bedenken seinerzeit nicht ernst und scheint jetzt, nachdem die Anhörungsergebnisse vorliegen, endlich zu verstehen, welche schwerwiegenden Folgen dieser Erlass für die Landwirtschaft in seiner jetzigen Form hätte. Fast alle Verbände, die sich zu dem Erlass geäußert haben, sind sich darin einig, dass der Erlass zu einem Strukturwandel führt, der vor allem die kleineren landwirtschaftlichen Betriebe in Schleswig-Holstein nachhaltig schwächen wird.

Immerhin hat Minister Dr. Habeck im gestrigen Ausschuss klargestellt, dass es eine Härtefallregelung für Bestandsanlagen geben soll. Wir lehnen den Filtererlass jedoch in Gänze ab. Eine bundesweite Regelung zu dieser Frage wäre aus unserer Sicht der einzig richtige Weg.“